

LESERMEINUNG

Schweigsame
Behörden

Zur Berichterstattung der letzten Tage über die sommerlichen hohen Tagestemperaturen:

Seit Tagen und Wochen wird in den Medien laufend und umfassend berichtet über die hohen und maximalen Tagestemperaturen im Süden wie im Norden der Region. Niemand scheint hier im Lande verantwortlich und zuständig zu sein, wie sich in den letzten Tagen der Ozonwert bis zum gesetzlichen Höchstwert von 180 Mikrogramm/Kubikmeter steigerte.

Es sei daran erinnert, dass der Ozonansagedienst in Karlsruhe am 26. August verkündete, dass an acht Messstellen im Lande die Grenzwerte überschritten und in Tübingen gar ein Wert von 210 Mikrogramm/Kubikmeter gemessen wurde. Freundlicherweise wurde noch vom Ansagedienst daraufhin gewiesen, dass für den folgenden Augusttag wieder erhöhte Ozonwerte zu erwarten seien, was aber dann nicht eingetroffen ist.

Es sei die Frage erlaubt, warum ist man seitens der Gesundheitsbehörden und Verwaltungen so schweigsam gegenüber unserer Gesundheit, unserem Wohlergehen und den hohen schädlichen Ozonwerten? Sollte man nicht an diesen Tagen jegliche Sportart im Freien meiden und Kleinkinder besonders schützen? Übrigens der Ozonansagedienst von Baden-Württemberg ist täglich zu erreichen in Karlsruhe, unter der Telefonnummer 0721/75 10 76.

Hans-Peter Karrer, Bad Säckingen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Leserbriefe werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer versehen sind.

ONLINE

www.suedkurier.de/hochrhein

Der Staatsvertrag zum Fluglärm, die Stauproblematik auf der B34 oder die Frage einer neuen Rheinbrücke – derzeit gibt es viele Themen, die bei unseren Lesern für Diskussionsstoff sorgen. Der SÜDKURIER bietet dazu verschiedene Plattformen, auf denen unsere Leser Argumente austauschen können. Auf unserer Webseite www.suedkurier.de/hochrhein können Sie nach persönlicher Registrierung jeden Artikel kommentieren. Wir sind auch in sozialen Netzwerken vertreten: Die Waldshuter Lokalredaktion hat etwa ein eigenes Facebook-Profil, wo täglich die spannendsten Themen des Tagesgeschehens diskutiert werden. Schon über 6000 Nutzer sind mittlerweile „Fan“ unserer Facebook-Seite. Wir freuen uns auf den Dialog.

www.facebook.com/suedkurier.wt

Schreiben Sie uns!

Am schnellsten per E-Mail an bonndorf.redaktion@suedkurier.de
Post: SÜDKURIER Medienhaus
Lokalredaktion, Bahnhofstraße 5
79848 Bonndorf

NACHRICHTEN

GEMEINDERAT

Ab Januar höhere
Tarife bei der Kurtaxe

Ühlingen-Birkendorf (sbw) Die Kurtaxe wird ab dem kommenden Jahr um zehn Cent erhöht werden. Dies hat der Gemeinderat bei einer Enthaltung in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Verlängerung der KONUS-Vereinbarung zugestimmt. Die Kurtaxe je Übernachtung beträgt derzeit zwischen zwei Euro und 1,60 Euro, für Kinder und Jugendliche ab dem siebten bis zum 16. Lebensjahr 90 Cent.

NOTIZEN

BONNDORF

Der Postsportverein trifft sich zum Jahresausflug nach St. Anton am kommenden Samstag, 10. September, um 7 Uhr an der Stadthalle.

Der Imkerverein hat am Donnerstag, 8. September, um 19.30 Uhr seinen Stammtisch im Lehrbienenstand.

Die nächste Beratung rund um das Thema Pflege findet am heutigen Mittwoch, 7. September, von 9 bis 11 Uhr, in Zimmer 6 auf dem Rathaus statt.

Blaskapelle: Die diesjährige Generalversammlung der Blaskapelle Grünwald-Holzschlag findet am Freitag, 9. September, um 20 Uhr im Gasthaus Reichenbächle in Holzschlag statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Entlastung des Vorstands und dessen Neuwahlen.

Fußball: Die erste und zweite Mannschaft des SV Gündelwangen spielt am Samstag, 10. September, gegen die erste und zweite Mannschaft des FC Bräunlingen. Anschließend findet eine Partynacht im Clubhaus statt mit der Band „Locos Estupidos“. Der Eintritt ist frei, es gibt außerdem einen Heimbringdienst. Die Bewirtung vom Förderverein des SV übernehmen.

Stadtbibliothek: Bis Sonntag, 11. September, ist die Stadtbibliothek im Schloss Bonndorf nur dienstags und freitags zu den üblichen Zeiten geöffnet. Ab Montag, 12. September, wieder die normalen Öffnungszeiten. Medien mit ablaufender Leihfrist können während der ganzen ersten regulären Ausleihwoche abgegeben werden.

WUTACH

In der Bergrettungswache findet für alle Führerscheinabsolventen am kommenden Samstag, 10. September, ab 9 Uhr ein Erste Hilfe Kurs statt. Unkostenbeitrag: 35 Euro. Eine Anmeldung ist wünschenswert, nicht erforderlich. Infos bei Lothar Schmidt (07709/333).

Handwerk in schwieriger Zeit

Gedächtnis der Region: Trotz Konkurrenz durch Discounter und der schwierigen Suche nach Personal ist Bäcker für Karl-Egbert Jost der schönste Beruf

VON GUDRUN DEINZER

Bonndorf – „Heute haben wir einen Bäcker in Bonndorf und zwölf Verkaufsstellen“, schildert Karl-Egbert Jost, 62, die Jetztzeit für das Bäckerhandwerk. Seine Backstube ist nach wie vor in der Brunnenstraße. Und es ist die einzige Bäckerei in der Stadt, in der tatsächlich vom Mehl über den Teig bis zum frisch gebackenen Brot der gesamte Produktionsprozess für Backwaren noch vor Ort stattfindet.

Mit den Teigling-Back-Automaten in den Discountern habe sich letztlich auch das Kundenverhalten deutlich verändert. „Früher hatten die Bäckereien Stammkunden, die immer gekommen sind. Wenn heute ein alter Mensch stirbt, stirbt auch ein Stammkunde“, sagt Jost. Er hat das elterliche Geschäft 1989 übernommen. Als in Eggingen ein Bäcker aufgehört hat, habe er dessen Geschäft mit zehn Filialen

übernommen und im Zuge dessen mit seinen Filialbetrieben in der Grafenhäuser- und Schluchsee aufgehört. Wo die Supermärkte stärker in den Markt einsteigen, sei oft die einzig richtige Reaktion, eine unrentabel gewordene Filiale zu schließen, erläutert er. Sein heutiger Lichtblick seien die Filialen an der Schweizer Grenze, wie etwa in Lotstetten. „Was dort los ist, ist unwahrscheinlich“, schwärmt er und verweist auf die vielen Schweizer, die in den dortigen Supermärkten ihren Wochenendeinkauf erledigten.

Heute hat Karl-Egbert Jost mit den beiden Verkaufsstellen in Bonndorf, in der Martinstraße und in der Rothauer Straße, insgesamt neuen Filialen: in Geisingen, Wutöschingen, Tiengen, Dogern und eben Lotstetten. Auch das Liefergeschäft macht noch einen erheblichen Umsatzanteil aus, allein 40 Prozent gehen in die Schwarzwälder Kliniken und Hotels. Eine große Stütze ist ihm seine Frau Kathrin. „Meine Frau ist gewissermaßen die Seele vom Betrieb, der ruhende Pol. Ohne sie würde das alles nicht so funktionieren und das ist sehr beruhigend“, sagt er über seine bessere Hälfte. Sie sei nicht nur praktisch immer in der Filiale in der Martinstraße, sondern immer auch genau da, wo sonst noch Hilfe Not tut.

„Ich bin nach wie vor Bäcker mit Leib und Seele und möchte das noch recht lange machen können. Von Eins bis sechs Uhr sind die schönsten Stunden des Tages, wenn ich tausende Wecken und hunderte Brote aus dem Ofen holen kann“, sagt Karl-Egbert Jost. Er beklagt aber auch, dass man keine Bäcker mehr bekommt derzeit. „Die Leute gehen alle in die Industrie wegen der anderen Arbeitszeiten.“ Umso erfreulicher ist es für Karl-Egbert Jost, dass seine 27 Jahre alte Tochter Anna nun eingestiegen ist und ihrem Vater das Büro macht. Die Werbekauffrau hat bei Energie Baden-Württemberg und dann beim Hauffverlag gearbeitet. „Und als meine Bürokräft aufgehört hat, ist sie freiwillig hier eingestiegen. Das hätte ich nie von ihr verlangt und es hat mich natürlich riesig gefreut“, so Karl-Egbert Jost.

15 Menschen arbeiten derzeit in seiner Backstube und Fachkräfte seien schwer zu finden. Urlaub sei bei der Personaldecke nicht drin. Aber Karl-Egbert Jost, leidenschaftlicher Akkordeonspieler, Sänger und Fasnachter ist zuversichtlich: „Ich entspanne auf meiner Terrasse mit dem Akkordeonspiel, die Nachbarn mögen das sogar. Und das hat es immer einmal gegeben, dass man personelle Engpässe hatte. Ich bin überzeugt, dass es die Leute auf Dauer schon noch zu schätzen wissen, dass



Karl-Egbert Jost mit Sohn Jan, mitten in der Nacht vor zwei Uhr. Hier in der Backstube entstehen tausende Brötchen und hunderte Brote. Der Junior hat sich zwar den Pferden verschrieben, Ferienarbeit beim Papa findet er aber dennoch cool. BILD: GUDRUN DEINZER

lange machen können. Von Eins bis sechs Uhr sind die schönsten Stunden des Tages, wenn ich tausende Wecken und hunderte Brote aus dem Ofen holen kann“, sagt Karl-Egbert Jost. Er beklagt aber auch, dass man keine Bäcker mehr bekommt derzeit. „Die Leute gehen alle in die Industrie wegen der anderen Arbeitszeiten.“

Umso erfreulicher ist es für Karl-Egbert Jost, dass seine 27 Jahre alte Tochter Anna nun eingestiegen ist und ihrem Vater das Büro macht. Die Werbekauffrau hat bei Energie Baden-Württemberg und dann beim Hauffverlag gearbeitet. „Und als meine Bürokräft aufgehört hat, ist sie freiwillig hier eingestiegen. Das hätte ich nie von ihr verlangt und es hat mich natürlich riesig gefreut“, so Karl-Egbert Jost.

15 Menschen arbeiten derzeit in seiner Backstube und Fachkräfte seien schwer zu finden. Urlaub sei bei der Personaldecke nicht drin. Aber Karl-Egbert Jost, leidenschaftlicher Akkordeonspieler, Sänger und Fasnachter ist zuversichtlich: „Ich entspanne auf meiner Terrasse mit dem Akkordeonspiel, die Nachbarn mögen das sogar. Und das hat es immer einmal gegeben, dass man personelle Engpässe hatte. Ich bin überzeugt, dass es die Leute auf Dauer schon noch zu schätzen wissen, dass

Damals und heute

► **Unsere Serie:** In der großen Serie „Gedächtnis der Region“ widmet sich der SÜDKURIER dem Wandel am Hochrhein in den vergangenen Jahrzehnten. In Bildpaaren zeigt unsere Zeitung, wie sich das Gesicht der Region verändert hat.

► **Ihre Bilder und Geschichten:** Unsere Zeitung sucht historische und außergewöhnliche Bilder. Schicken Sie uns Ihre Erinnerungsschätze und wir gehen dem Wandel auf die Spur! SÜDKURIER Medienhaus, Lokalredaktion, Bahnhofstraße 5, 79848 Bonndorf, Fax: 0 77 03/93 73-0, oder per E-Mail: bonndorf.redaktion@suedkurier.de.

► **SÜDKURIER damals:** Historisches ist ein Schwerpunkt bei SK plus, dem Internet-Angebot des SÜDKURIER. Dort finden Sie alle Serien-Teile und Vorher-Nachher-Bilder:

www.suedkurier.de/damals

wir mit Natursauerteig schaffen, selbst gemischte Körner benutzen, Lehrlinge ausbilden und einheimische Leute beschäftigen.“

Mäßige Bilanz wegen nassem Sommer

3500 weniger Gäste im Naturena Freibad als 2015. Badesaison endet am Sonntag. Brunchangebot kommt bei Besuchern gut an

Birkendorf – Noch bis zum 11. September dauert die Badesaison am Naturena Badeseesee in Birkendorf. Bademeister David Kowalle, Sonny Buchmüller und Gerlinde Fleig vom Kioskteam blicken bisher auf eine eher mittelprächtige Saison zurück und rechnen mit rund 3500 weniger Gästen als im Vorjahr. Im Ausnahmesommer 2015 besuchten beinahe 11 500 Gäste das Bad.

Die schönen Spätsommertage Ende August lockten nochmals zahlreiche Besucher in das idyllisch im Schlichtental gelegene Naturerlebnisbad. Auch beim Herbstbrunch am ersten Septembersonntag konnte das Badeseeteam zahlreiche Gäste begrüßen.

Das Brunchangebot des Kioskteams zu Beginn und zum Ende der Saison hat sich bereits fest etabliert, ebenso wie das Konzert mit Stone Free an Pfingsten, Familienferienangebote in Kooperation mit der Hochschwarzwald Tourismus GmbH oder Ausstellungen im Nabu-Zentrum. Die Monate Mai bis



Zahlreiche Besucher, darunter viele Stammgäste, kamen kurz vor Saisonende nochmals zum Herbstbrunch des Kioskteams an den Naturena Badeseesee in Birkendorf.

BILDER: ANNETTE SCHWARZ

Juli waren wegen des wechselhaften und selten idealen Badewetters sehr durchwachsen. Sobald sich die Sonne zeigte, kamen laut Sonny Buchmüller auch die Gäste. So war der 10. Juli mit rund 500 Tagesgästen in diesem Jahr der besucherstärkste Tag. Der August schloss dank konstant schöner Tage in der zweiten Monatshälfte mit 3876 Gästen sogar mit einer leicht besseren Besucherbilanz ab als im Vorjahr.

Das neu gestaltete Kinderplanschbecken mit frischer Wasserversorgung entwickelte sich in diesem Jahr zum Besuchermagnet für Familien mit kleineren Kindern, wie Bademeister David Kowalle stolz berichtete. Die neu angebrachten Schirmständer über dem Beckenbereich spenden zudem an heißen

Sommertagen wohlthuenden Schatten für die Jüngsten.

Neben Einheimischen und Feriengästen schätzen viele Stammgäste aus der weiteren Umgebung wie dem Raum Freiburg oder Lörrach und der nahen Schweiz die schöne Anlage mit großer Liegewiese, Beachvolleyball, Kinderspielplatz, Nabuzentrum und Kioskservice. Rund 250 bis 300 Besucher kommen an schönen Sommerferientagen.

Seit die Gemeinde den Kiosk in Eigenregie übernommen hat, wird das Stammpersonal regelmäßig von Ferienjobbern tatkräftig unterstützt. In diesem Jahr waren es neben elf Jugendlichen auch zwei Flüchtlinge. Infos und Bilder zum Badeseesee auch außerhalb der Saison in der „Badeseesee-App“.

ANZEIGE

LieblingsLaden

Hier finde ich Läden, bei denen ich bequem und sicher im Internet einkaufen kann.

www.lieblingsladen.de

In Partnern mit dem SÜDKURIER MEDIENHAUS